

Europa zu präparieren, welche die Mittel und Wege zur einheitlichen Handhabung der Bill in den europäischen Ländern prüfen sollen. Die französische Regierung hat sich bemüht, Alles gethan zu haben, was sie thun mußte. Abgeordnetes Dupuy hat die Hoffnung aus, der Minister werde bei dem amerikanischen Bevollmächtigten Alles daranlegen, zu erlangen, daß das Gesetz mit Mäßigkeit gehandhabt werde; jedenfalls wolle die französische Zollkommission nunmehr, was sie thun müsse.

— Hundertdreißig Milliarden Francs, um welche sich ein Synbill von 600 Erben bewirbt, beschätzten demnach ist die französische Kammer, welcher eine bezügliche Petition überreicht wurde. Der Sachverhalt ist folgender: Amalasio Tibaldi lebte im Jahre 1824 der Staatsbank von Venedig 800,000 Dufaten zu 3 pCt. Der einzige Erbe Tibaldi's, Jean Thery, setzte seine in Frankreich lebenden Verwandten zu Erben ein. Die Erbschaft wurde jedoch infolge mannigfacher Umstände nicht ausgefolgt und erst vonNaparte überdachte im Auftrage des Directeurs die vierzig angewandene Erbschaft nach Frankreich, wofür die drei des Staatskassas einverleibt wurde. Die Erben Thery's verlangen nunmehr vom französischen Staat die Herausgabe der Erbschaft im Betrage von 31 Milliarden Francs.

— Das „Echo de Paris“ meldet, der Kriegsminister habe angeordnet, daß bei Verlusts Mobilitätungen je zwei Bataillone jedes Landwehrregiments dem correspondirenden Infanterieregimente zuzuföhren seien. — Die Polistilien hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher sie gegen die Beurteilung der Militärischen Offiziers. Mehrere Deputierte und Municipalräthe wohnten der Versammlung bei.

— Prinz Walde mar von Dänemark, der sich gegenwärtig in St. Gernin aufhält, begibt sich demnach in Folge einer Einladung des Grafen von Paris zur Weihnachtsfeier nach Schottland.

— Die französische Regierung gab an Belgien die bestimmte Erklärung ab, daß sie eine spätere Angelegenheit des Congo staates an Belgien nicht hindern werde.

— Der heutige „Temp“ meldet: Die Liga für Sonntagstrüge, an deren Spitze Jules Simon steht, wendete sich an Arbeitsminister Guyot mit der Bitte, Maßnahmen zu treffen, wodurch den Fabrikanten auch Anhalt gesichert werde. Der Minister theilte Simon mit, der beratende Eisenbahndirektor beschäftige sich bereits mit Vorschlägen, wodurch wesentlich ein ganzes oder ein theilweise Anhalt ermöglicht werden solle.

— Ueber 400 Barquetarbeiter streiken.

— Zur Feier des 28. Gekürstages Victor Napoleons hielten bonapartistische Comités eine Festversammlung unter Vorsitz des Senators Forquet ab. Ein verlesene Dankentwurf Napoleons erklärt, gestützt auf die Plebisците zu Gunsten des republikanischen Namens erwarte er ungeschliffen den Wahrspruch des Volkes.

Wien, 21. Juli. Das Nationalfest anlässlich des 25. Jahrestages der Thronbesteigung Leo-

bold's II. und des 60. Jahrestages der nationalen Unabhängigkeit nahm heute bei angelegter Befestigung vor und fern seinen Anfang. Um 2 Uhr wurden in Gegenwart der Behörden auf dem Square bei Petit-Sablon acht Marmor-Statuen von berühmten Männern des 16. Jahrhunderts unter großem Enthufiasmus der Bevölkerung enthüllt. Nachmittags fand eine große historische Feiung statt, in welcher auf fünf Festwagen in zahlrechen Schwappen die Kämpfe der vereinigten Krönigen gegen die spanische Gewaltherrschaft dargestellt waren.

— Die Gemeindervertretungen mehrerer kreisförmiger Vorstädte lehnten die Ergebenheitsadresse an den König ab, wegen der kirchlichen Schulpolitik der Regierung. Der König befehlet am Mittwoch das kreisförmige Rathhaus; aus diesem Anlaß wird eine große politische Demonstration gegen das kirchliche Ministerium veranstaltet werden.

Petersburg, 21. Juli. Großfürst Nikolai Nikolaewitsch der Ältere ist gestern nach Warschau und Wolschynen abgereist.

London, 21. Juli. Bei der heutigen Parade des zweiten Bataillons der Garde Grenadiere hielt der Herzog von Cambridge eine Ansprache, worin er die Haltung des Bataillons bewandert, welches die Uniform geschändet habe. Darauf ward das Urtheil des Kriegsgerichts verlesen, welches drei Mann zu zweijährigen, zwei Mann zu achtmonatlichen Gefängnis beurtheilt; zwei der Verurtheilten rissen ihre Ketten von der Brust und warfen dieselben zu Boden.

— Wie die „Morningpost“ erfährt, sind die anglo-französischen Unterhandlungen betreffs Jangibars zum Abschluß gelangt, angeblich mit einem diplomatischen Triumph Frankreichs.

— Die „Times“ meldet aus Jangibar, Peters sei am 21. d. auf dem englischen Postdampfer nach Deutschland; angeblich trägt er sich mit weiteren Freireisereisen in Afrika. Er traf in Mowpata mit Em in zusammen, der ihn ermächtigt haben soll, das in Wabelai zurückgelassene Eisen zu holen.

Gibraltar, 21. Juli. Die königliche Yacht „Victoria“ mit Albert mit der Kaiserin Friedrich an Bord begleitet von dem britischen Kreuzer „Melopomene“, ist heute 10 Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Atten, 21. Juli. Das „Journal d'Acropolis“ meint, die Einsetzung bulgarischer Bischöfe in Uestlich, Kämpili und Ochrda, welche durch Gnade des Sultans erfolgte, biete für Griechenland kein unmittelbares Interesse, dagegen sei Serbien besonders bei der Frage interessiert, was Griechenland zum prinzipiellen Gesichtspunkte aus in dieser Angelegenheit thun werde.

Konstantinopel, 21. Juli. In Belcos gegenüber Therapia griffen am Mittwoch 25 berittene Schmutzger oder Briganten einige Zollbeamte an, welche gemeinsam mit 40 Gensdarmen drei mit geschmuggeltem Tabak beladene Pferde beschlagnahmten hatten. Beim ersten Schusse fielen die Gensdarmen und ließen die Zollbeamten un-

Sich, von denen zwei getödtet, die übrigen schwer verwundet wurden. Zwei Schwadronen Kavallerie verfolgten die Briganten.

— Der von tüchtigsteften Käufern gelungene österreichische Ingenieur Serfon ist nunmehr freigelassen worden.

Sofia, 21. Juli. Die „Agence Balkanique“ meldet: Stanislawow richtete an den Großfürsten ein Telegramm, worin er diesen bittet, dem Sultan den Dank der bulgarischen Regierung für die Regelung der Frage der bulgarischen Bischöfe in Macedonia zu übermitteln und ihn der Unterstützung Bulgariens für jeden Augenblick, wo er dies wünschig sollte, zu versichern. Die bulgarischen Zeitungen veröffentlichten Artikel, welche dem Geiste der Botschaft und der Willigkeit des Sultans Anerkennung zollen. Viele hervorragende Mäulerinnen aus Rusland führten Stamtblind entgegen, welche sich von Sitlowo dahin begabte, um ihn zu begrüßen. Am Abend wird zu Ehren Stanislawows ein Festmahl stattfinden.

Buenos Ayres, 21. Juli. In Folge einer entdeckten Verschönerung ordnete die Regierung eine militärische Bewachung der Regierungsbücher an. Gegen vier höhere Offiziere wurde eine Unternehmung wegen Landesverrats eingeleitet. Die allgemeine Lage ist eine ruhige.

Panjab, 20. Juli. Dr. Peters ist heute nach Berlin abgereist.

Fortschritt der Politik und Tages-Chronik (siehe Seite Nachrichten und Telegramm.)

Reich und Provinz

(Der Wähler unserer Originalarbeit ist nur mit genauer Castellansangs gelistet.)

Merseburg, 21. Juli. In gemeinschaftlicher Sitzung hat am Freitag Abend der Kirchenrat und die Gemeindevertretung von St. Marien den einstimmigen Beschluß gefaßt, zur Erweiterung des Friedhofs vor den Thüringern die größere Hälfte des hinter bestehenden Gemarkungs ca. sehr Mitreisung umfassen, Arabiatonats-Gebrüders von dem seitlerigen Käufer deselben im Verh. dieses Jahres zu übernehmen und nach erfolgter Zustimmung der betr. Behörden dem Stadtpastorats-Bezirksverein die größte Grundstücke während der Juliensaison zu überlassen, welche unter normalen Verhältnissen erst nach längerer Zeit notwendig gewesen wäre, schon jetzt nahegerückt und dürfte mit dem obigen Beschluß bew. dessen Ausführung den in dieser Sache bereits mehrfach gekündigten Absichten der Gemeindeglieder nach jeder Richtung hin Rechnung getragen werden.

— Der Centralvorstand des evangelischen Bundes zur Förderung deutsch-protestantischer Interessen hat in seiner letzten Sitzung den die hiesigen Zimmern und unleren Zweigverein gleich sehr ergebend beschloß gefaßt, das gemeinsame Vorgehen derselben in Bezug auf die Errichtung der Reichstags-Bücherei durch Circularschreiben allen Zweigvereinen in Deutschland zur Nachahmung zu empfehlen.

Weikensfeld, 21. Juli. Das Wand echter Kameradschaftlichkeit, deren Pflege sich die Arbeiter- und Militärvereine in hervorstechendem Maße anstreben, kein laffen, umfänglich nicht nur die Mitglieder desselben Vereins, aber derselben Stadt, sondern verlobt Stadt und Stadt, Stadt und Land. Der jüngste und Militärvereine, die ebenfalls hier, steht in einem schönen Kartellverhältnis zu dem Hallener Verein gleich-

Preisgekrönt.

Roman von Alexander Baron von Roberts.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zu ihrer Zeit gab es solches nicht, und da achtete man noch die Dringlichkeit eines gebührenden Interesses. Doch wollte sie die Hoffnung nicht aufgeben, Paula zu beschreiben. Mit wachsendem Intuit sah sie das Fortschreiten des romanischen Liebesromans. Nicht als ob sie ernstlich fürchtete, Paula könnte etwa durch den „Hungerseuf“ in eine Mißbehaltung gelockt werden, aber das Brauchmüdel derer die lothbare Zeit. Sie ist zu ganz anderem berufen, 1. und Zeitvergehung ist das schlimmste Verbrechen!

Frau Köhler pflichtete zwar dieser Auffassung bei, konnte aber die Sache nicht so tragisch finden. Seit das Gold- und im Hause weilte, war ein ganz anderer Geist in den „Willigen“ gefahren. Eine schnelle Entführung durch einen reichen Baron war nicht in ihrem Sinne; zwar wäre es die wunderbarste Declame für Benison Köhler! Uebrigens würden sich noch mehr derartige Pflichten einstellen — Paula würde noch mit Anträgen überhäuft werden! Natürlich galt ihr der Aelterroman nur als ein hübsches und unterhaltendes Intermezzo. Auch hätte es nichts genügt, mit ihrer taubenthaltenen Autorität einzuschreiten. Ammon war ja ein „ehrlischer Kerl“ und Paula entbehre nicht der Klugheit.

Jetzt folgten die Sitzungen im Aelter Tag auf Tag. Das Portrait machte Fortschritte; zwar war sich Ammons Kunst selbst nicht genug, und er hätte den Zeitpunkt der Vollendung hinausschieben können, diesen Aufschub mit seiner künstlerischen Bewußtlosigkeit bemäntelnd. Aber das ging nicht vor den Anderen. So sahen die beiden Liebenden also den Tag immer näher rücken, wo die Seligkeit des ungeführten Stundenlangen Zusammenweilens ein Ende haben würde.

Noch immer war zwar kein entscheidendes Wort zwischen ihnen gefallen. Ihre Liebe war ein seliges Dämmern, sie lechte von Blitzen, von Ahnungen und süßen Gedanken; jede Bewegung, jeder Augenausschlag barg eine Welt voll Bedeutung. Das offene stürmische Wort „Ich liebe dich!“ wäre fast wie eine Entweihung gewesen. Auch war Ammon fest entschlossen, es nicht zu diesem Worte kommen zu lassen, eher er ihm nicht eine reale Unterlage geben konnte. Und das lag noch in ungewisser Ferne. Wer war er denn? Ein Streiber, der um keinen Preis, auch nicht um den, das herrlichste Ge-

schöpf bald kein eigen zu nennen, von dem graden Wege auf sein Ideal abwich. Aber er wußte, er würde groß und berüht werden. Vielleicht bald!

Er wollte sie nicht der Ungewißheit einer langen Verlobung ausliehen. Das hieße sie auch in den Augen des „Willigen“ lächerlich machen. Er sollte sich als der „ehrlische Kerl“ erproben, als den Frau Köhler und mit ihr die Anderen ihn schätzten.

Am Vormittag verbrachte Paula im Atelier, ihm gegenüber; Wichtige Verrichten bildeten die Viertel- und halben Stunden, die sie, Seite an Seite unter dem bisteren Mantelwerk der originellen Dachlaube verbrachten. Ansehend harmlos, aber unter jedem Wort und jeder Bewegung übertrite die geheime Sehnsucht ihrer Herzen. Und diese Sehnsucht war um so glühender, je weniger sie zum offener Ausdruck kam.

Jeweilen, um diesen schönen Jauber zu entziehen, durchstreiten die Liebenden die Kunststätten der Residenz. Auch das hatte einen eigenartigen poetischen Reiz. Es war eine Freude für Ammon, zu sehen, wie an diesen jungen Lebensbaum Wütigkeit auf Wütigkeit des Verdäufnisses sich erschloß; wie sie allmählich vor den Wunder der Plastik und Malerei in Begeisterung geriet und immer mehr zu schauer und zu wissen begierig. Rüstliche Stunden, die sie in den gewöhnlich und stimmungsvollen Räumen der Museen verbrachten, schauend, gesehend, selbst in der stummsten Bewunderung manches Kunstwerkes das gemeinsame Boben ihrer Herzen flammen verpöbend.

Die Wüchtla wollte dagegen wenigstens ihr Beto einlegen, und sie wurde ausfallen gegen Frau Köhler: „Die jungen Verrichten thun ja gerade so wie ein Hochzeitspärgel! Ich meine doch, Sie wären es Paulas Eltern schulbig, dem süßen Weiche Umgang zu bieten!“

Dies der Kerger darüber, daß man sie, die Wüchtla, auf diesen Auslägen als Dümme verchmüht hatte.

Frau Köhler zude die süßigen Schulten; diese Sache hing ihr selbst an, unheimlich zu werden, aber was ist zu thun? Sie wollte ernstlich mit Paula oder mit Ammon reden.

„Um Gottes willen, Frau Köhler, dann riskieren Sie, etwas zum Klappen zu bringen! Nicht rühren!“

„Ja, was denn, Fräulein? Uebrigens habe ich heute Nacht von einer Krone mit sieben Badern geträumt, die ist für Paula!“

So konnte der Aelterroman auf seinen Fall weiter gehen, das sahen alle ein, selbst die Aeltere deselben fühlten etwas wie eine wichtige Entscheidung nahen. —

Wegschlich hatte der Freiher Frey von Helling auf den Erfolg seiner Annoncen gewartet. Er hatte dieselben so-

gar in verschiedenen Zeitungen verbreiten lassen. Es war wie ein Fieber, das ihr besaß, „Neben“, das war nicht das richtige Wort. „Das kann bei mir nicht vorkommen!“ Aber er hatte sich die Eroberung dieser Schönheit zur Aufgabe gestellt, und sein Trost, der vor einer solchen Aufgabe nicht so baldige Segel strich, stoßte ihn immer weiter. Was, es sollte ihm mißlingen, den Zufall zu meistern und die Verlorene ausfindig zu machen? Er wollte kein Mittel unverzichtbar lassen, er feigte sogar die Politik in Bewegung — vergeblich! Er begaß sich selbst auf die Suche, durchstufte die Straßen von Berlin, sah am Abend in heißen Theatern, nach ihr ausschauend — vergeblich! Wie ein verlorener Jüngling strich er durch die grünen Wälder des Tiergartens, wählte, sie auf allen Känten liegen zu sehen und war immer von neuem enttäuscht. Stundenlang sah er bei Bauer oder Kramer, ein Konkurrent für sein Ammon und hoffte, daß sie unter den herannahenden und sich freuzenden Colonnen von Wagen und Fußgänger auftauchen werde — vergeblich! Teufel — das ist ja, als will man mich zum besten halten! Ich werde mich die Nartheit aus dem Kopfe schlagen! Auch das vergeblich! Bitter er seine Wüchtla, so sah er ihre Gestalt immer wieder die große Marmorstatue herabsteigen und ihn mit ihrem süßen Lächeln begreifen; am Aemtschick, mitten aus dem lauten und von fröhlichen Lachen untermüthigen Gespräch der Freunde vernehmen er plötzlich den Silberklang ihrer Stimme. Das ist ja wie Hegerel!

Woe redete ihn und hielt ihn zum Festen.

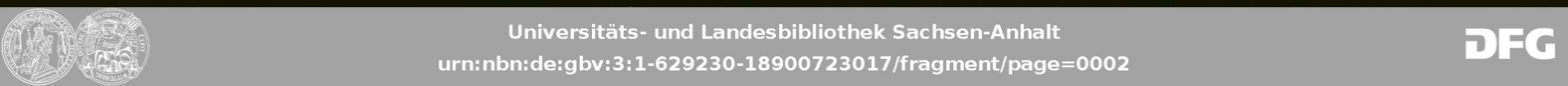
„Sie hat wohl gar nicht existirt, Deine Zukünftige, mein alter Junge! Du bist unterwegs eingeknickt, und du hast Du von ihr geträumt.“

Helling hätte selbst fast an solchen Traumspud geglaubt. Es war zum Tollerwerden. Er hatte sich förmlich in die Idee verwießen, das schöne Mädchen sein eigen zu nennen. Und er schwor allen Gewalten des Himmels und der Hölle daß er sie finden werde und sie dann sein werden müsse!

Better inochmal, ich versichere dich, Woe, ich bin oft schon längere Zeit einem viel schöneren Bild nachgesehen, da unten in Afrika!“

„Ja, sie wird die ja einmal in den Schutz laufen wenn Du sie aber hast, so halte sie fest!“ lispelte Woe.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Papierliche 3 1/2 % Theater-Anleihe vom Jahre 1883
betreffend.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bei der am 14. März d. Js. erfolgten Auslosung obiger Anleihe folgende Stücke gezogen sind:
No. 36, 61, 107, 129, 153, 303, 306, 639, 707 und 891.
Die Einlösung derselben erfolgt vom 1. Oktober d. Js. ab bei unserer Stadtkassenschatz gegen Rückgabe der Obligationen und der zugehörigen Coupons und Talons.
Gleichzeitig erinnern wir nochmals an die Einlösung der bereits früher ausgelosten Obligation No. 304.
Halle a. S., den 8. Juli 1890.
Der Magistrat.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmanne in den Monaten April, Mai und Juni 1889 verkauften und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 61561 bis 74500 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in braunem Druck ausgefertigt sind auf der Vorderseite mit einem gleichfarbigen Kreuz versehen sind, findet
Mittwoch am 6. August d. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr und an den darauffolgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr im Auctions-Zimmer des Lehmanne - An der Marienkirche No. 4 - statt.
Zur Versteigerung gelangen, der Reihenfolge der Pfandnummern nach, goldene und silberne Kalenderuhren, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Ruffel u. dergl., Betten, Leib- und Bettwäsche, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Plättchen und verschiedene andere Sachen.
Halle a. S., den 7. Juli 1890.
Das Lehmann der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Anträge auf Veränderung hypothetischer Darlehen aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden während der Dienststunden im Geschäftszimmer der Sparkasse entgegen genommen. Auch wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen, unter denen hypothetische Darlehen gewährt werden, dort bereitwillig erteilt.
Halle a. S., den 21. Juli 1890.
Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstruction zur Erweiterung der Mühlebrücke an den Jung-Honneburg'schen Mühlen soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
Montag den 28. Juli cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 21. Juli 1890.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Am 8. Juli 1890 ist in der Nähe des Rischmühlenswehres in der Saale bei Verleberg die Leiche eines Unbekannten gefunden worden. Alle diejenigen, welche über die Persönlichkeit der Leiche Auskunft geben können, werden aufgefordert, sobaldmöglichst der Staatsarbeitschiff hier Mitteilung zu den Acten S. 2415/90 zu machen.
Beschreibung der Leiche: männlich, ziemlich groß, Alter: 40-50 Jahre, röthliches Haar, blondes Schnurrbart.
Bekleidung: dunkler Kammerjacke, grauwollene Strümpfe, Lederstiefel mit Gummiunterlagen, grauwollene Unterhose, weiß und roth gefärbtes Bardentuch.
Halle a. S., den 18. Juli 1890.
Der Erste Staatsanwalt.

Alle die Herren, welche im Sommer-Semester 1890 Bücher der Königl. Universitäts-Bibliothek entnommen haben, werden aufgefordert, dieselben am 24. 25. und 26. Juli wieder abzugeben, und zwar die Herren, deren Namen mit den Buchstaben

A-H beginnen, am 24. Juli,
J-R " " 25. "
S-Z " " 26. "

Bücher werden neu ausgeliehen vom 4. August an.
Der Königliche Oberbibliothekar,
Geheimer Regierungsrath
Dr. O. Hartwig.

Für Wöchnerinnen!

Neu! Badewannen mit f. Bank für Neugeborene! Praktisch!
Wärmflaschen, in großer Auswahl
Milchwärmer, zu sehr billigen Preisen
Nachtlampen, empfohlen
Zimmerclosets,



Moritz König, Rathhausgasse 9/10.
Telephonanschluß 492, Berlin-Leipzig.

Abfuhr-Geschäft F. Neubert,

Forsterstrasse 44 und Mühlegraben 3.
Entleerung von Gruben mit Dampfmaschine, sowie Abfuhr von Ascht, Müll- und Abfengruben zu billigen Preisen.

Tinzer Garten.

Donnerstag den 24. Juli Abends 8 Uhr
Großes Extra-Militär-Concert
ausgeführt vom ganzen Trompetercorps des Thüring. Inf.-Regts. No. 12 unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn W. Statzer.
Billets im Vorverkauf in den Cigarren-Handlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt und Geisstrasse, Schmidt, Poststrasse u. Gustav Moritz, große Steinstrasse, in Geisheitstrasse bei den Kaufleuten Herren Schmidt und G. F. Sirenbel à 25 Pf.; an der Cassé à 30 Pf.
Paul Grune.

Ausflug nach Rothenburg,

reizende Tagestour per Dampfer oder über Göbern.
Bereinen, Gesell.schaften und Privaten hält keine großen Mühen-leiten bei conlauer Bewirtzung bestens empfohlen
C. Kersten, „Gasthof zum Schützen.“

„Lüderitz's Berg“

gegründet 1873.
Neubau jetzt eröffnet.
Kleiner Gesellschafts-Saal zur Abhaltung von Familienfesten und Vereins-Vergnügungen.
Billardzimmer. Asphalt-Kegelbahn.
Grosse Colonnaden. Kinder-Spielplatz.
Angenehme Terrassen und Gartenanlagen.
Biere aus den Brauereien von Carl Bauer, Halle und Felsenkeller, Dresden.
Reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch.

Mühlgasse 7

liegt am Domplatz.

Auction

Am Mittwoch, den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen Geisstr. 42 zwangsweise versteigert werden:
1 Kutschwagen, 1 Vierdruck-apparat, 1 Ledentisch, 1 Waarenregal, 1 Petroleum-apparat, 1 Regulator, 2 Geisstrüchranke, 1 Decimalwaage 1 Eantlernähmaschine, Kleiderständer, Ver-ticam, Spiegel, Silber, Wäsche, Küchle, Tische, Sophas, Lampen, Seidel, Erdelnmischer, 35 gl. Wein, 12 gl. Champagner, 16 Weissher, 14 Denngurte, 8 Aufhänger, 8 Galstern, 7 Seidencanen, Wäschertrennen, Ziehlblätter z.
Peterschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch, den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geisstr. 42
ca. 6 Ctr. Kerseife, 8 Pfad Schmierseife, 3 Pfad Essig-spritt, 1 Fah Hamburger Schmalz, 15 Flaschen Wein, 1 Sommerüberzieher, 1 Wand, Hofe u. d. Beste, 1 Parthie Möbel u. zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 23. d. Mts. früh 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
2 Kleiderständer, 1 Pönnz, 2 vollständige Betten, 2 Kleiderseccreteire, 3 Sopha, 3 Regulatore, 1 Wäscheisch, m. Marmorplatte, 1 Glasier, 2 Pakete Zonnire, 1 Spie-gel in Goldrahmen, 1 Kom-mode, 2 Albaum u.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 23. Juli cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier zwangsweise:
2 Kleiderseccreteire, 1 Sopha, 1 Regulator u.
Dietze,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 23. Juli cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich Zirelberstr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
2 große u. 2 kl. Bettstüde, 2 Bettbezüge, 1 Uhrzeit, ca. 30 Cenner Briquettes z.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 23. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 freiwillig gegen Baarzahlung:
4000 Stüd gute Cigarren und 1 Fah Mosehwein.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Mittwoch, den 23. d. Mts. versteigere ich
a) Vorm. 11 Uhr Geisstr. 42 hier:
1 Bohranmaschine, 2 Dreh-bänke, 1 Regulator.
b) Mittags 12 Uhr Gasthof Nöbberberg, Geisheitstr. 1 Kleiderseccreteir, 1 Ver-ticam, 1 Kommode.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.
Hochfeine Wisch-Garnituren, versch. Sophas, Divan, Chau-sensen billig zu verkaufen.
P. Schotter, Friedrichstr. 6, II
Ein mittl. Pferd ist billig zu verkaufen
Mittelstr. 8.

Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.
Von Montag, den 21. Juli ab
Neues Programm von

Emil Neumann,
Bliemchen's
Leipzig'er Couplet- und Quartett-Sänger-Gesellschaft:
Seren Emil Neumann, Wilhelm Wolf, Miksa Horvath, Wilh. Gipner, Carl Böhl, Bernhard Böhm, Paul Ledermann.
Dieses wechselnde Programm! Sisters Emmy und Jessie Mott,
englische Barlett-Sängerinnen und Tänzerinnen.
Grosses Concert, ausgeführt von der Hauskapelle, unter Leitung des Capellmeisters
Hans Hoehne.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Victoria-Sommertheater

Leipzigerstr. 61.
Mittwoch d. 23. Juli 1890.
Gastspiel der Wiener Operetten- und Possen-Gesellschaft

„Galotzy.“

Domestikenstreiche.
Possé mit Gesang in einem Akt von Wittner.
Sierauf:
Die lebendig toten Eheleute.
Possé in einem Akt von Schikaner.
Zum Schluss:
Die 73 Kreuzer des Herrn Stutzelberger.
Lustspiel in einem Akt nach dem Französischen von E. Honburg.
Anfang 8 Uhr.
Preise wie bisher.
Die Direction.

Auction

Am Mittwoch, den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr gelangen Geisstr. 42 zwangsweise zur Versteigerung:
1 Sopha, 1 Wäschebänk, 1 Glaschranz u. 1 Schreib-seccreteir.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, d. 23. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Geschäftslocal des Herrn Fropper hier, Delitzschstr. 42 zwangsweise:
2 doruntergebrachte Strohpresseu mit sämmtlichem Zubehör.
Friedrich, Gerichtsvollzieh.

Friedrich Kramer,

Fischerhandlung
Fischerplan 4
empfehlung und empfiehlt
Fr. Petermannchen, Fr. Schellmach und fr. Schollen.
Mittwoch und Donnerstag wieder einztriften.

fr. Marcarellen.

Neuer dunkler Anzug passend für kleinere Cohn-Schüler billig zu verkaufen O. F. Kirchhoff
Schneider, gr. Klausstr. 12.
Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Buchhandlung Ed. Anton, hier aber „das Koch-buch für's deutsche Haus“ bei.
Für den Inseratenthem bekanntlich Curt Meißner in Halle.
Mittwoch den 23. Juli Abends 7 1/2 Uhr